

Nachrichten aus Wilhelmshof.

Kuratorium und Aufsichtsrat.

Kommerzienrat Erh. Aug. Scheidt, Fabrikbesitzer, Rettwig,
Vorsitzender.

Dr. Wilh. Arning, Stabsarzt a. D., Hannover.
1. stellv. Vorsitzender.

Justizrat Dr. Paul Wesenfeld, Barmen,
2. stellv. Vorsitzender.

Geh. Rat Prof. Dr. André, Vertreter des Senates der Universität
Marburg.

Dr. B u s s e, Geh. Oberregierungsrat, Berlin.

Dr. Dammann, Ministerialdirektor, Reichsministerium des Innern,
Berlin.

F. F. G i s s e, Kaufmann, Hamburg.

Dr. G r o o s, Konsistorialpräsident, Berchtesgaden.

Geh. Kommerzienrat Th. H a b e n i c h t, Leipzig-Blagwitz.

H e i l b r o n, Ministerialdirektor, Reichsministerium des Auswärtigen,
Berlin.

H e l d, Abgeordneter des Preuß. Landtags, Berlin.

Dr. H. H i n d o r f, Direktor, Charlottenburg.

Kammerherr von K e u d e l l, Präsident der Landwirtschafts=
kammer, Schloß Wolfsbrunnen bei Schwebda.

H. von O s t e r r o t h, Gutsbesitzer, Oberwesel-Coblenz.

Konter-Admiral a. D. S e e b o h m, 1. stellv. Vorsitzender des Vereins
für das Deutschtum im Ausland, Berlin.

S p r i n g o r u m, Regierungspräsident, Kassel.

Konter-Admiral a. D. S t r a u c h, Berlin, Vize-Präsident der
Deutschen Kolonialgesellschaft.

F. J. W a r n h o l z, Direktor der Deutsch-Ostafrikanischen Bank und
Vorstand der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft, Charlottenburg.

Geschäftsführer:

Prof. C. A. J a b a r i u s, Direktor, Wigenhausen.

Lehr- und Wirtschaftsbetrieb.

Direktor und Kurator: Professor E. M. Fabarius.

I. Allgemeine Verwaltung:

Vorstand: Dr. Winter.

Kendant: F. Hohnfeldt.

Kasse: Th. Bindel.

Kanzlei: F. Rüdrieh.

II. Vorlesungen und Unterricht:

Studiendirektor für das Jahr 1924 25: Dipl. Landwirt W. Feldmann.

Kolonialwirtschaft, Völkerkunde, Kultur- und Kolonial-Geschichte, Erdkunde u. s. w.: Prof. E. M. Fabarius.

Chemie, Botanik u. s. w.: Dr. Pessler.

Heimische und tropische Landwirtschaft: Plantagendirektor a. D. Dipl. Landwirt W. Feldmann.

Volkswirtschafts-, Privatwirtschaftslehre, landwirtsch. Buchführung: Dr. Winter.

Tierheilkunde, Tierzucht, Zoologie: Dr. Schüle.

Kolonialkundliches Institut, Archiv: Dr. von Duisburg.

Kulturtechnik, Feldmessen und Planzeichnen, landw. Baukunde: Kulturingenieur F. Schumacher.

Tropische Betriebslehre: Administrator a. D. Th. Bindel.

Tropengesundheitslehre: Marine-General-Oberarzt a. D. Dr. Buchinger.

Rechts- und Bürgerkunde: Geh. Justizrat Driesen.

Forstwissenschaft: Forstmeister Professor Sellheim, Forstliche Hochschule, Hann. Münden.

Koloniale Missionskunde: Geh. Rat Prof. Dr. Mibt, Göttingen.

Garten-, Obst- und Weinbau: Garteninspektor Bonstedt, Universität Göttingen.

Praktische landwirtschaftliche Vorführungen: Amtmann Dödt.

Maschinenbau und -technik: Maschinen-Fabrikant Böcke.

Sprachen:

Englisch, Spanisch, Portugiesisch, Malayisch, Holländisch, Russisch: Konsulats-Dolmetscher a. D. C. Harder.

Englisch, Spanisch, Holländisch, Malayisch, Haussa: Dr. v. Duisburg.

Englisch, Bantu: Pfarrer Tönjes.

Englisch, Holländisch: W. Feldmann.

Suaheli: Dr. Schüle

Assistenten: Dipl. Kolonialwirt R. Dertel.

„ Dipl. Kolonialwirt M. Fahrish.

III. Wirtschaftsbetrieb.

Landwirtschaft:

Untmann: D o d t.
Hofmeister auf Gelslerhof: S t a h l h u t.
Hofmeister auf Wilhelmshof: S p e c k.
Oberschweizer: R u f.
Schafmeister: S e u f e r t.

Gärtnerei:

Gewächshäuser und Anlagen: Obergärtner M ü l l e r.
Gärtner W i e s e.
Gemüsebau und Treibbeete: Obergärtner K o e p f.
Baumschule, Obstgärten u. Weinberge: Obergärtner S c h m i d t.

Wald- und Obstanlagen:

Förster E i n s i e d e l.

Wertstätten:

Sattlerei: Sattlermeister J ä g e r j r.
Schreinerei: Hoffschreiner K r e t h e r.
Stellmacherei: Hoffstellmacher E i s e l d.
Maurerei: Hofmaurer O t t o.
Schmiede: Hoffschmied L e u n i g.

Molkerei:

Verwalter: B a u m b a c h.

Mühle mit Licht- u. Kraftanlage:

Verwalter: B r ü b a c h.

Bäckerei:

Bäckermeister J. R ü d r i c h l.

Hauswirtschaft:

Hausdame: Frl. v o n S p e r l i n g.
Wirtschafterin: Frl. H a u p t m a n n.
Hausmeister: S o m m e r f e l d.
Kutscher: d e G r o t e.
5 Stubenfrauen, 5 Hausdiener.
Nachtwächter.

Lehrplan für den vollen Lehrgang.

Gemäß der Eigenart des Lehrplans der Deutschen Kolonialschule, der steten Verbindung von Praxis und Theorie, wird die Hälfte der Arbeitszeit — im Sommer mehr, im Winter weniger — der praktischen Ausbildung und tüchtigen Arbeitsübung in den landwirtschaftlichen, gärtnerischen und technischen Betrieben gewidmet.

Erstes Semester:

I. Allgemeinbildende und grundlegende Lehrfächer:

- a. Kulturwissenschaften: 1. Kulturgeschichte. 2. Geschichte der Landwirtschaft. 3. Einführung in die Volkswirtschaftslehre. 4. Deutsche Auswanderungspolitik. 5. Mission und Kolonialpolitik.
- b. Naturwissenschaften: 1. Anorganische Chemie. 2. Allgemeine Botanik. 3. Klimalehre.
- c. Privatwirtschaftslehre: 1. Einführung in die Privatwirtschaftslehre: Allgemeiner Teil. 2. Landwirtschaftliche Buchführung: a) Einfache Buchführung mit Übungen, b) Systematische Buchführung nach deutscher Methode mit Übungen.
- d. Tropenheilkunde: Das Klima und sein Einfluß auf die Organe.
- e. Rechts- und Bürgerkunde.

II. Wirtschaftliche Lehrfächer:

- a. Landwirtschaft: 1. Landwirtschaftliche Betriebslehre. 2. Das Klima und seine Bedeutung für die Landwirtschaft. 3. Allgemeine tropische Landwirtschaft: Tropischer Pflanzenbau, 1. Teil. (Reisfrüchte, Palmen, Kautschuk). 4. Die Ernährung der landwirtschaftlichen Kulturpflanzen. 5. Düngerlehre. 6. Vorträge und Demonstrationen.
- b. Tierzucht und Tierheilkunde: 1. Anatomie und Physiologie. 2. Beschlag gesunder und kranker Hufe, mit Übungen. 3. Wichtigste äußere und innere Krankheiten. 4. Arzneimittellehre. 5. Demonstrationen, Übungen, Vorträge.
- c. Tropische Betriebslehre: 1. Leben, Stellung usw. des Europäers in den Tropen. 2. Beschaffung und Behandlung der Arbeiter.
- d. Gartenbaulehre: 1. Bodenbearbeitung und Düngung. 2. Anzucht und Veredelung der Pflanzen. 3. Praktische Übungen.
- e. Forstwirtschaft: Waldbau und Forstschutz.
- f. Praktische Landwirtschaft: Arbeitsdienst und Übungen in allen Betriebszweigen des Ackerbaues, Futter- und Wiesenbaues, Viehwirtschaft und Gespanndienstes, sowie Molkerei und Mühle.
- g. Praktische Gärtnerei: Arbeitsdienst und praktische Übungen in Baumschule, Gemüsebau und -treiberei, Gewächshäusern, Weinbau, Obstplantagen.
- h. Praktische Forstwirtschaft: Arbeiten im Aufforsten u. Holzschlagen.

III. Technische Lehrfächer:

- a. Kulturtechnik: 1. Wiesen- und Grünland. 2. Moorkultur. 3. Ländliche Wasserversorgung. 4. Kanalisation und landwirtschaftliche Ver-

wertung der Abwässer. 5. Wasserkraftanlagen. 6. Praktische Übungen und Arbeiten im Wiesen- und Wegebau und dergl.

b. Feldmessen: Instrumentenkunde und Vorübungen.

c. Handwerke: 1. Schmiede. 2. Tischlerei. 3. Stellmacherei. 4. Zimmerei. 5. Mauerei. 6. Sattlerei. 7. Schuhmacherei.

IV. Sprachen:

1. Englisch. 2. Spanisch. 3. Portugiesisch. 4. Holländisch. 5. Russisch. 6. Suaheli. 7. Haussa. 8. Malayisch. 9. Bantusprachen. 10. Deutsch (für Ausländer).

V. Leibesübungen:

1. Turnen. 2. Fechten. 3. Wasser-, Rasen- und anderer Sport.

Zweites Semester:

I. Allgemeinbildende und grundlegende Lehrfächer:

- a. Kulturwissenschaften: 1. Kolonial- und Siedlungspolitik der europäischen Kulturvölker. 2. Agrar-, Handels- und Kolonialpolitik. 3. Deutsche Siedlungspolitik.
- b. Naturwissenschaften: 1. Organische Chemie. 2. Spezielle Botanik, I. Teil. 3. Pflanzengeographie. 4. Botanische Lehrausflüge.
- c. Privatwirtschaftslehre: 1. Privatwirtschaftslehre: Unternehmung, Organisation u. Arbeit. 2. Landwirtschaftliche Buchführung: Systematische Buchführung nach sog. amerikanischer Methode.
- d. Tropengesundheitslehre: Die Tropenkrankheiten, I. Teil.

II. Wirtschaftliche Lehrfächer:

- a. Landwirtschaft: 1. Futterbau- und -bereitung. 2. Wichtige Schädigungen und Krankheiten der Kulturpflanzen und ihre Bekämpfung. 3. Kultur der Mehlfrüchte, Oelfrüchte, Wurzel- und Knollengewächse. 4. Tropischer Pflanzenbau, II. Teil: Gewürzpflanzen, Tabak, Zuckerrohr, Gespinstpflanzen. 5. Lehrausflüge und Demonstrationen.
- b. Tierzucht und Tierheilkunde: 1. Allgemeine Züchtungs- und Beurteilungslehre der landwirtschaftlichen Haustiere. 2. Allgemeine Gesundheitspflege, Aufzucht, Haltung und Nutzung der landwirtschaftlichen Haustiere. 3. Anlage von Farmen; Industrie der Viehverwertung. 4. Richtlinien beim Viehhandel. 5. Demonstrationen usw.
- c. Tropische Betriebslehre: Auswahl und Erwerb des Landes, Wohn- und Betriebshäuser.
- d. Gartenbaulehre: Obstbau.
- e. Forstwirtschaft: Tropische und subtropische Wälder.
- f. Praktische Landwirtschaft: Wie im ersten Semester.
- g. Praktische Gärtnerei: Wie im ersten Semester.
- h. Praktische Forstwirtschaft: Wie im ersten Semester.

III. Technische Lehrfächer:

- a. Kulturtechnik: 1. Bodenentwässerung unter besonderer Behandlung der Drainage. 2. Ausführung kulturtechnischer Arbeiten. 3. Wasser-

führung und Ausbau von Grabenanlagen. 4. Praktische Arbeiten: Wie im ersten Semester.

b. Feldmessen: Wie im ersten Semester.

c. Handwerke: Wie im ersten Semester.

IV. Sprachen:

Wie im ersten Semester.

V. Leibesübungen:

Wie im ersten Semester.

Drittes Semester:

1. Allgemeinbildende und grundlegende Lehrfächer:

a. Kulturwissenschaften: 1. Völkerkunde, 1. Teil. 2. Deutschlands Kolonialpolitik und Weltwirtschaft. 3. Deutschtum im Ausland.

b. Naturwissenschaften: 1. Anorganische Chemie. 2. Chemische Technologie der landwirtschaftlichen Gewerbe. 3. Milch und Molkeerzeugnisse. 4. Zoologie. 5. Grundlagen der Geologie und Gesteinskunde, Bodenlehre. 6. Chemische Übungen. 7. Mikroskopisch-botanische Übungen. 7. Technologische Vorträge.

c. Privatwirtschaftslehre: 1. Geld und Kredit. Technik des Zahlungswesens. 2. Landwirtschaftliche Buchführung: Wie im ersten Semester.

d. Tropengesundheitslehre: Die Tropenkrankheiten, II. Teil.

e. Rechts- und Bürgerkunde.

II Wirtschaftliche Lehrfächer.

a. Landwirtschaft: Allg. tropische Landwirtschaft: Tropischer Pflanzenbau, 1. Teil. (Reispflanzen, Palmen, Kautschuk), 2. Bodenbearbeitung; Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte. 3. Die Ernährung der landwirtschaftlichen Kulturpflanzen. 4. Düngerlehre. 5. Fischzucht u. Teichwirtschaft. 6. Agrilkultur-Chemische Übungen. 7. Vorträge und Demonstrationen.

b. Tierzucht und Tierheilkunde: 1. Spezielle Tierzuchtlehre. 2. Demonstrationen, Übungen und Vorträge.

c. Tropische Betriebslehre: Betriebseinrichtungen und -anlagen, Geräte, Werkzeuge; Lohn- und Betriebsbücher, Monatsberichte usw.

d. Gartenbaulehre: Gemüsebau.

e. Forstwirtschaft: Forstbenutzung und Forsteinrichtung.

f. Praktische Landwirtschaft: Wie im ersten Semester.

g. Praktische Gärtnerei: Wie im ersten Semester.

h. Praktische Forstwirtschaft: Wie im ersten Semester.

III. Technische Lehrfächer.

a. Kulturtechnik: 1. Bodenbewässerung. 2. Bauwerke zur Wasserregelung. 3. Feldberechnung. 4. Bau von Teichanlagen. 5. Praktische Übungen im Wiesen- und Wegebau.

- b. **Feldmessen:** Flächenmessungen mit verschiedenen Längenmeßwerkzeugen. Nivellieren (Längen- und Flächennivellements.)
- c. **Planzeichnen:** entsprechend dem Feldmessen.
- d. **Landwirtschaftliche Baukunde:** 1. Baumaterialien. 2. Konstruktion in Stein und Holz. 3. Wirtschaftsgebäude für heimische Betriebe.
- e. **Landwirtschaftliche und koloniale Maschinenkunde:** 1. Gesetze aus der technischen Mechanik. 2. Maschinen im allgemeinen, Maschinenelemente. 3. Kraftmaschinen.
- f. **Handwerke.** Wie im ersten Semester.

IV. Sprachen :

Wie im ersten Semester.

V. Leibesübungen :

Wie im ersten Semester.

Viertes Semester:

1. Allgemeinbildende und grundlegende Lehrfächer :

- a. **Kulturwissenschaften:** 1. Völkerkunde II. Teil. 2. Kultur-geographie, wirtschaftliche Ausbreitung der Völker über die Erde. 3. Religionsgeschichte: Die Religionen der Natur- und Kulturvölker mit besonderer Berücksichtigung von Buddhismus, Christentum und Islam.
- b. **Naturwissenschaften:** 1. Organische Chemie. 2. Spezielle Botanik, II. Teil. 3. Chemische Übungen. 4. Mikroskopisch-botanische Übungen. 5. Botanische Vehräussflüge.
- c. **Privatwirtschaftslehre:** 1. Bank, Markt, Börse. 2. Landwirtschaftliche Buchführung: Wie im zweiten Semester.
- d. **Tropenheilkunde:** Gesundheitslehre.

II. Wirtschaftliche Lehrfächer :

- a. **Landwirtschaft:** 1. Tropischer Pflanzenbau, II. Teil
2. Gemischter besonderer Pflanzenbau: a. Mehlf Früchte, Delirfrüchte, Gemüse, b. Wurzel- und Knollengewächse, Tabak. c. Faserpflanzen.
3. Pflanzenzüchtung 4 Soat und Pflege der landwirtschaftlichen Kulturpflanzen; Unkräuter und ihre Bekämpfung. 5. Agrikultur-chemische Übungen. 6. Vehräussflüge und Demonstrationen.
- b. **Zierzucht und Tierheilkunde:** 1. Seuchenlehre. 2. Tropenkrankheiten der Haustiere. 3. Tierernährungslehre. 4. Demonstrationen usw.
- c. **Tropische Betriebslehre:** Anlage und Erhaltung einer Pflanzung. (Kofos, Kakaof usw)
- d. **Gartenbaulehre:** Weinbau und Landschaftsgärtnerei.
- e. **Forstwirtschaft:** Tropische und subtropische Wälder.
- f. **Praktische Landwirtschaft:** Wie im ersten Semester.
- g. **Praktische Gärtnerei:** Wie im ersten Semester.
- h. **Praktische Forstwirtschaft:** Wie im ersten Semester.

III. Technische Lehrfächer :

- a. **Kulturtechnik:** 1. Wegebau mit einfachem Brückenbau. 2. Feldbahnen.

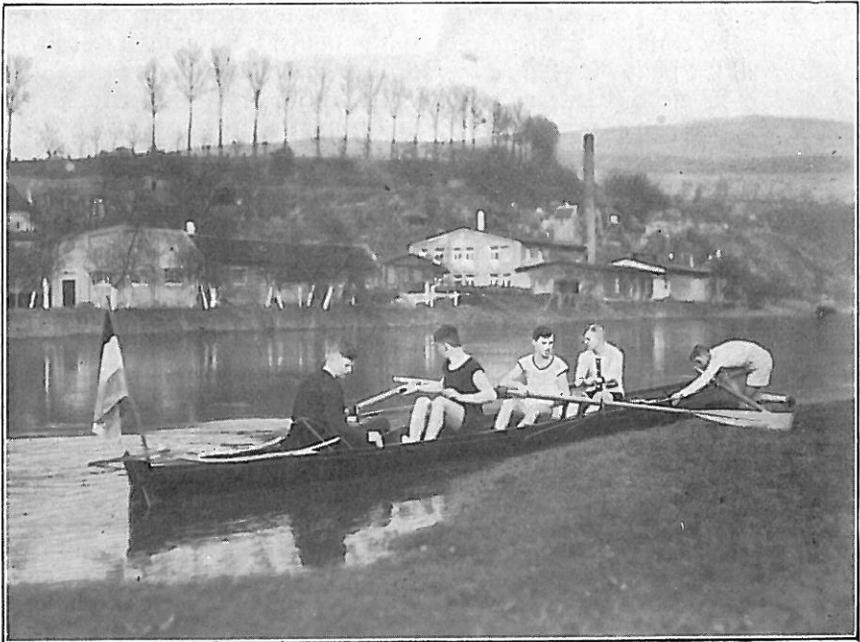
3. Sprengungen. 4. Tropische und subtropische Wasserverhältnisse.
- b. Feldmessen: 1. Winkelmessungen. 2. Graben- und Wegeaufnahmen. 3. Höhenkurvenkonstruktionen. 4. Kulturtechnische Entwürfe. 5. Kartenlesen. 6. Praktische Übungen wie im dritten Semester.
- c. Planzeichnen: entsprechend dem Feldmessen.
- d. Landwirtschaftliche Baukunde: 1. Bau tropischer Häuser und Wirtschaftsgebäude. 2. Lehmbauten. 3. Kalk-, Ziegel- und Backöfen. 4. Siedlungen.
- e. Landwirtschaftliche und koloniale Maschinenkunde: 1. Hebezeuge und Baumrodemaschinen. 2. Koloniale Maschinen.
- f. Handwerke: Wie im ersten Semester.

IV. Sprachen:

Wie im ersten Semester.

V. Leibesübungen:

Wie im ersten Semester.



Rudergruppe

Bohrer

Winkel

Marzen

308